

# „Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“

Roland Sing erteilt der Senioren-Umzugsprämie eine erneute Absage

„Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“, betonte Roland Sing kürzlich erneut gegenüber den Medien. Der Landesverbandsvorsitzende bezog im Rahmen der, nach einigen Jahren erneut losgetretenen Diskussion, Stellung gegen die sogenannte Umzugsprämie für Senioren.

Mit solch einer Prämie – von 2500 Euro ist beispielsweise in Marbach am Neckar die Rede – soll älteren Mietern der Umzug in eine kleinere Wohnung schmackhaft gemacht werden, wenn im Gegenzug eine wohnungssuchende Familie in die bisherige Wohnung des Seniors einziehen kann. Doch mit dem „Tausch“ der großen Wohnung gegen eine kleine Wohnung einer Familie, der diese Wohnung zu eng geworden ist, lasse sich die Wohnungsnot nicht lösen, hob Sing hervor. „Denn das Problem



Foto: VdK/Silvija Eibel

Roland Sing

fehlender bezahlbarer Wohnungen ist sehr vielschichtig“.

Zudem ist es Roland Sing wichtig, klarzustellen, dass man alte Menschen nicht an einen anderen Ort verfrachtet. Schließlich würden ältere Menschen durch den Umzug auch aus ihrem gewohnten sozialen Umfeld mit ihren Alltagskontakten, bekannten und vertrauten Einkaufsmöglichkeiten und vielem mehr herausgerissen. „Dies würde der Vereinsamung, die insbesondere im Alter vielen Menschen neben Krankheit und Pflegebedürftigkeit sehr zu schaffen macht, immens Vorschub leisten“, so Roland Sing. Ebenso würden diese Menschen ihre gewohnte Umgebung verlieren, hätten dadurch womöglich längere Wege zu ihren Ärzten, zu ihrer bekannten Apotheke oder auch zu bekannten Stadtteil-Angeboten für

Senioren. „Für Ältere könnte dies das unabhängige und selbstbestimmte Leben zu Hause weiter erschweren oder alsbald unmöglich machen, wenn beispielsweise schon Anzeichen von Demenz und Orientierungsproblemen bestehen“, gibt Sing ebenso zu bedenken. Und, auch dessen ungeachtet, seien die Älteren nach dem Umzug in die kleinere Wohnung vielfach mit höheren Mieten konfrontiert als zuvor, nennt der VdK-Landeschef einen weiteren Kritikpunkt. „Auch der Umzug an sich wäre für die älteren Menschen um ein Vielfaches schwieriger und in der Regel wesentlich teurer als bei Jüngeren, die zumeist mobiler und flexibler sind und einen größeren Freundeskreis mit potenziellen Helfern haben, als alleinstehende alte oder gar hochaltrige Menschen.“

## Umzug nicht einfach

Ein geförderter Umzug könne aus VdK-Sicht allenfalls dann in Frage kommen, wenn den gut informierten und zuvor beratenen umzugswilligen Senioren barrierefreie kleinere Wohnungen – unter Umständen auch ausgestattet mit sogenannten alltagsunterstützenden Assistenzlösungen (AAL) – im gleichen Quartier angeboten würden, die Miete nicht höher wäre und ein Umzugsmanagement erfolgen würde, so Roland Sing abschließend.